

### 3. BINNENFISCHEREI

#### Renken als Besatz in einem Baggersee

Baggerseen als künstliche Seen erfreuen sich in Kreisen der Fischerei steigender Beliebtheit. Von Berufsfischern werden sie häufig durch Netzkäfiganlagen genutzt. Sportfischer sehen in ihnen gute Möglichkeiten zur Ausübung ihres Sportes. Nutzfische in Baggerseen sind in der Regel Karpfen, Schleien, Brassen, Rotaugen und Aale, tiefe und sommerkühle Baggerseen können mit Forellen besetzt werden.

In den letzten Jahren hatten wir Gelegenheit, das Abwachsen von Renken in einem Baggersee zu verfolgen. Es handelte sich um einen Baggersee von 17 ha Größe bei einer Tiefe von 5 bis 9 m. Der Sauerstoffgehalt im See war stets ausreichend, im ungünstigsten Fall konnte er auf 6 mg/l abfallen. Höchsttemperaturen an der Oberfläche des Sees waren 22 - 24°C.

Im Mai 1973 wurden etwa 4000 Stück Renken eingesetzt. Der größte Teil der Fische hatte ein Durchschnittsgewicht von 190 g und eine durchschnittliche Länge von 30 cm. Etwa 200 Renken wurden in der Weise markiert, daß ihnen am Rücken eine weiße Kunststoffmarke befestigt wurde. Weitere 200 Renken wurden durch Abschneiden der linken Bauchflosse markiert. Spätere Wiederfänge zeigten, daß beide Markierungsarten keinen Erfolg hatten. So wurden in den ersten Tagen nach der Markierung Fische gefunden, bei denen die Marke am Rücken ausgerissen war. Bei der zweiten Markierungsart war die Bauchflosse bei den markierten Fischen wieder nachgewachsen, so daß sie nicht von normalen Fischen zu unterscheiden waren.

Leider ging in der ersten Zeit nach dem Aussetzen eine Anzahl Renken durch Krankheiten, wahrscheinlich Dermalnekrose (UDN) verloren.

Im Sommer 1974 wurden von den Sportfischern etwa 25 Renken mit Gewichten von 1000 g und mehr gefangen. Ab Februar 1975 wurden weiterhin einige Renken von den Sportfischern gefangen. Im Mai 1975 wurde dann bei leicht bedecktem Wetter ein Schwebnetz von 75 m Länge zur Probe ausgesetzt. Es wurden neben Zandern, Karpfen, Schleien, Brassen und Rotaugen 9 Renken in Tiefen von 1 - 3,5 m gefangen. Die kleineren Fische hatten eine Länge von 32-38 cm und ein Gewicht zwischen 470 und 590 g, die größeren wogen 670 bis 820 g bei einer Länge von 39-42 cm. Wenn noch Nahrung im Darm nachzuweisen war, so bestand sie aus Zooplankton. Nach Untersuchungen an den Schuppen bewegte sich das Alter der gefangenen Renken zwischen 2 und 5 Jahren. Nach Beobachtungen von Sportfischern sollen auch noch kleinere Renken gefangen worden sein,

so daß man annehmen muß, daß sich die eingesetzten Fische im Baggersee fortgepflanzt haben.

Insgesamt hat dieser Versuch gezeigt, daß die Renke auch im verhältnismäßig flachen Baggersee, der eine gute Nahrungsbasis bietet, ihr Fortkommen findet.

H. Mann und U. Moeller  
Institut für Küsten- und Binnenfischerei  
Hamburg